



PRESSEMITTEILUNG

Titel: **MYTHEN. MUSTER. MIGRATION**
Ort: Folium, Kalanderplatz 1, 8045 Zürich
Zeitraum: 17. – 25. August 2016
Konzept/Kuratorium: Anna Fech & Frédéric Bron
Künstler: Flavio Cury, Michael Hirschbichler, Philipp Messner, Andrea Palamarcukova, Kollektiv Migrantas, Kollektiv Soom Project
Eröffnung: 17. August 2016, 18:00 Uhr mit Podiumsdiskussion um 20:00 Uhr, weitere Informationen www.summerlab.ch

Das summerlab 2016 beschäftigt sich mit der Darstellung und Wahrnehmung von MigrantInnen basierend auf der Theorie des „Framings“. Neben einer Ausstellung mit Beiträgen von Flavio Cury, Michael Hirschbichler, Philipp Messner und Andrea Palamarcukova bieten Workshops des Kollektivs Migrantas, eine Tanzperformance von Soom Project, eine Podiumsdiskussion und Videoscreenings die Möglichkeit sich mit der Thematik vertieft auseinanderzusetzen.

In der Psychologie beschreibt der „Framing-Effekt“, dass unterschiedliche Formulierungen und der Kontext bei gleichem Inhalt wesentlichen Einfluss auf die Entscheidung des Empfängers nehmen. Der „Framing“ Prozess im Zusammenhang der Medienstrategien bezieht sich auf die Einbettung von politischen Ereignissen in subjektive Deutungsrahmen mit dem Ziel maximale Aufmerksamkeit zu generieren. Während das mediale „Framing“ auf die Verfestigung von bestimmten Denkmustern von Aussen abzielt, geschieht die selektive Wahrnehmung im Menschen selbst. Informationen, die nicht zum bestehenden Denkmuster passen werden ignoriert oder abgelehnt, während das bereits Bekannte gesammelt und registriert wird. Was eigentlich in der menschlichen Wahrnehmung als Schutzmechanismus gegen Reizüberflutung und widersprüchliche Informationen dient, begünstigt im Umkehrschluss die Entstehung und Verfestigung von Mythen, Stereotypen und letztlich der eigenen Meinung.

Aus der Diskussion über den Anderen geht es in der Projektwoche des summerlabs darum wieder zu sich selbst zurück zu kehren und seine eigne Wahrnehmung und die eignen Denkmuster zu reflektieren. Existiert überhaupt die „wahre und richtige“ Darstellung des/der Migrantin/en? Ist es überhaupt möglich sie selbst zu Wort kommen zu lassen ohne sie zu instrumentalisieren? Welchen Nutzen hat die massenwirksame mediale und selektive Konstruktion von Feind- und Empathiebildern? Hat sich möglicherweise sogar unsere Wahrnehmung angesichts der Bilder- und Informationsflut verändert? Und last but not least, wie können wir damit umgehen?



summerlab

Das summerlab ist ein sozial engagiertes, non-profit Kunstprojekt, das auf einer kollaborativen Basis mit Künstlern, Kuratoren, Aktivisten, Fachpersonen und Kunstvereinen oder Gemeinschaften zusammenarbeitet. Während einer Woche verfolgt das summerlab eine relevante und umfassende sozio-kulturelle oder gesellschaftspolitische Frage einer aktuellen Debatte und bietet eine Plattform um die Frage auf einer multidisziplinären Ebene zu hinterfragen. Dabei wird die Repräsentation durch Objekte, Performances wie auch durch das Relationale oder durch das Partizipative genutzt. Das summerlab versteht sich als Inkubator und als Erforschungsfeld für diskursive und kreative Prozesse, die das Bewusstsein und die individuellen Meinungsbildung in Bezug auf die Herausforderungen unserer Zeit, fördern sollen. Die Absicht des Projekts ist es, Prozesse zu erkunden und einen Resonanzraum zu öffnen, der Einblicke in oft komplexere Fragestellungen bietet. Durch unterschiedlichste Beiträge sollen die Debatte und der Dialog gefördert werden, die die Aspekte der Koexistenz, der Solidarität und der Gleichheit in den Vordergrund stellen. Das summerlab will in Bezug auf die Inkonsistenz der etablierten Realitäten ein Ermittler und ein Bequemlichkeitsstörer sein. Das summerlab findet jährlich im August statt.

Für weitere Informationen, Bildmaterial und Interviewanfragen kontaktieren Sie uns über info@summerlab.ch, +41 77 484 35 28.

Bildunterschrift:

©Michael Hirschbichler: JAMMERTHAL, 2015, Ausstellungsansicht Villa Massimo, Rom

Mit freundlicher Unterstützung von



netcetera